



Suchergebnisse: Schweizer Hof

1630 – Angst vor der häufig auftretenden Tollwut

München * Unter Kurfürst Maximilian I. werden eigene Hundefänger und Hundeschlächter besoldet, deren Aufgabe es ist, streunende Hunde einzufangen und zu erschlagen. Dies geschieht auch aus Angst vor der damals häufig auftretenden Tollwut.

11. Februar 1733 – Das Einfangen streunender Hunde wird angeordnet

München * Das Einfangen streunender Hunde wird angeordnet. Metzger und Köche werden aufgefordert, ihre Hunde an Stricken zu führen und nicht frei herumlaufen zu lassen.

22. Oktober 1735 – Der Wasenmeister erschlägt 115 herrenlose und 8 tollwütige Hunde

München * Der Wasenmeister von Neumarkt hält sich 19 Tage in München auf. Er fängt und erschlägt 115 herrenlose und 8 tollwütige Hunde.

19. Oktober 1737 – 150 herrenlose und 13 tollwütige Hunde werden erschlagen

München * 150 herrenlose und 13 tollwütige Hunde werden gefangen und erschlagen.

22. Oktober 1740 – 190 herrenlose und 13 tollwütige Hunde werden erschlagen

München * 190 herrenlose und 13 tollwütige Hunde werden in München gefangen und erschlagen.

12. Februar 1751 – Wieder ist der Hundefänger auf der Jagd

München * Wieder ist der Hundefänger auf der Jagd nach streunenden Hunden.

1. Februar 1762 – Herrenlose Hunde werden vom Schinder eingefangen und abgestochen



München * Nach einer kurfürstlichen Verordnung werden alle Hunde, die man herrenlos auf der Gasse antrifft, vom „Schinder“ eingefangen und abgestochen.

31. Oktober 1778 – Wieder kommt ein Trupp Hundefänger in die Stadt

München * Wieder kommt ein Trupp Hundefänger in die Stadt.

10. April 1782 – Ein Hundemarkt auf dem Schranneplatz

München-Graggenau * In München lässt sich ein Hundemarkt auf dem heutigen Marienplatz nachweisen. Er findet Sonn- und Feiertags zwischen zehn und zwölf Uhr statt. Der private Hundehandel wird verboten.

23. Oktober 1782 – Die Hundefänger erschlagen 83 streunende Hunde

München * Die Hundefänger erschlagen 83 streunende Hunde in München.

1783 – Der Hundemarkt wird auf den Viehmarkt an der Herrenstraße verlegt

München * Der Hundemarkt wird von der Schranne auf den Viehmarkt an der Herrenstraße verlegt.

28. Januar 1784 – Ein tollwütiger Hund entkommt und verletzt dreizehn Personen

München * Ein tollwütiger Hund entkommt und verletzt dreizehn Personen. Daraufhin werden 250 Hunde erschossen. Laut einer Verordnung werden alle frei auf der Gasse herumlaufenden Hunde ohne Rücksicht erschossen. Das Verbot gilt zunächst bis 9. Februar.

26. März 1784 – Metzger lassen ihre Hunde in den Fleischbänken das warme Blut trinken

München * Der Stadtrat beauftragt den Wasenmeister Adam Kuisl mit einer heiklen Mission. Er soll den Unfug abstellen, dass die Metzger ihre Hunde in den



Fleischbänken das warme Blut trinken lassen.

April 1784 – Zur Heilung wird die Stola des heiligen Hubertus aufgelegt

Geldern * Die dreizehn Münchner, die Ende Januar von dem tollwütigen Hund gebissen worden sind, werden nach St. Hubert im österreichischen Geldern - im Ardenner Wald - geschickt. Dort wird ihnen zur Heilung die Stola des heiligen Hubertus aufgelegt oder ein Faden aus der Stola des Heiligen in die Kopfhaut einnäht. Drei von ihnen sterben unterwegs.

9. März 1795 – Hunde dürfen nicht in die Kirche mitgenommen werden

München * Es ergeht ein wiederholtes Verbot, zur Mitnahme von Hunden in die Kirche.

27. Dezember 1798 – Das Hundeverbot in den Kirchen wird erneuert

München * In einer Polizei-Erinnerung wird erneut verboten, Hunde in die Kirche mitzubringen. Begründet wird das Verbot mit der schuldigen Ehrerbietung in den Gott geheiligten Häusern.

5. Oktober 1799 – Die Hundesteuer wird eingeführt

München * Kurfürst Max IV. Joseph genehmigt die Einführung einer Hundesteuer und der Hundemarke für „in hiesiger Haupt- und Residenzstadt München ohne Noth und bloß zur Üppigkeit gehaltene Hunde“. Sie beträgt jährlich 2 Gulden. Bei Zuwiderhandlung ist eine Strafe in Höhe von 5 Gulden fällig.

1821 – Halsband- und Maulkorb-Tragepflicht für Hunde

München * Wegen Überhandnehmens der herrenlosen Hunde führt man die Tragepflicht für ein Halsband und einen Maulkorb ein. Die Maulkorbverordnung verursacht einen drastischen Rückgang der Hunde in München.

1898 – Der Hundemarkt hat seinen Platz an der Schrannenhalle



München-Angerviertel * Der Hundemarkt hat seinen Platz an der Faßeiche am Schrankenpavillon.

1910 – Der Hundemarkt befindet sich am Altheimer Eck

München-Hackenviertel * Der Hundemarkt befindet sich im Hof des Gasthofs zum Mohrenköpfl am Altheimer Eck.

1910 – Der Hundemarkt ist im Gasthof Oberottl untergebracht

München-Hackenviertel * Der Hundemarkt ist bis zum Jahr 1922 im Gasthof Oberottl an der Sendlinger Straße untergebracht.

Mai 1945 – Der Hundemarkt im Obergiesinger Gasthaus Schweizer Wirt

München-Obergiesing * Nach dem Zweiten Weltkrieg etabliert sich im Obergiesinger Gasthaus Schweizer Wirt“der Hundemarkt, auf dem nicht nur die Hunde ihren Besitzer wechseln, sondern auch illegal arbeitende Hundemetzger ihre Opfer erstehen. Im geräumigen, viereckigen Hof der Wirtschaft gibt es Hunde aller Größen und Rassen. Am Boden liegen Lattenroste, damit die Hunde trocken sitzen können. Je nach Temperament - schwanzwedelnd oder phlegmatisch - erwarteten sie ihr Schicksal. Kleinere Hunde sind in Körben untergebracht. Trotz des warnenden Schildes „Annähern und Füttern der Hunde verboten, die Vereinsleitung übernimmt keine Haftung“, wird jedes lebende Ausstellungsstück gestreichelt. Und die Ware informiert sich schnuppernd über die Kundschaft. Jeden Samstag, zwischen 13 und 16 Uhr, herrscht hier ein ohrenzerreißendes Gekläffe und Gewinsel. Hier kann hier jeder seinen Zampferl verkaufen. Man muss nur die Platzgebühr - 30 Pfennig für einen jungen, 50 Pfennig für einen Hund über sechs Monaten - bezahlen können. Veranstalter ist der „Verein Hundebörse“, der das Geschäft bereits seit dem Jahr 1898 betreibt.